

NeckarFils **JOBS**.de

REGION

„Kultur braucht Gemeinschaft“

08.04.2019, VON RUDI FRITZ —

30 Jahre Kulturring Neckartenzlingen: Jubiläumsfeier in der Melchior-Festhalle



Das Kontrabass-Quartett „Comedian Bassists“ begeisterte das Publikum mit verschiedenen vorgetragenen Musikrichtungen. Foto: Fritz

NECKARTENZLINGEN. Ein neunzigminütiges Kulturspektakel gab es am Freitagabend in der Neckartenzlinger Melchior-Festhalle. Der Kulturring feierte gemeinsam mit 400 Gästen sein 30-jähriges Bestehen, und präsentierte dazu ein höchst unterhaltsames und anspruchsvolles kabarettistisches, musikalisches und gesangliches Programm.

Helmuth Kern, Vorsitzender des Kulturrings, freute sich über eine volle Halle. „Es ist schon ein besonderer Verein, unser Kulturring“, sagte Kern und streifte durch die vergangenen 30 Jahre der kulturellen Neckartenzlinger Institution. Zwei Menschen waren für die Gründung des Vereins, und den Bau der Melchiorhalle, in der der Kulturring von Beginn an beheimatet ist, verantwortlich: Der damalige Bürgermeister Hans Schäfer und der erste Gründungsvorsitzende Peter Hübner.

Seither ist die Kultur am Ort leicht und zu erschwinglichen Preisen erreichbar. „Kultur braucht Gemeinschaft, Gemeinschaft braucht Kultur, das feiern wir heute Abend“, betonte Kern.

„30 Jahre ist schon eine beachtliche Zahl“, sagte Bürgermeisterin Melanie Braun zu Beginn ihres Grußwortes. Die Geburtsstunde des Kulturvereins sei aus einer Idee, die Bürger ins kulturelle Leben der Gemeinde zu integrieren, entstanden. Das Ehrenamt ist nicht nur ein Gewinn für andere, sondern auch für sich selbst,

betonte die Neckartenzlinger Rathauschefin. „Es gibt kein schöneres Gefühl als gebraucht zu werden“.

Helga und Werner Friedl wurden für ihr langjähriges Engagement im Verein geehrt und von Helmuth Kern mit einem Geschenk bedacht. Wolfgang Müller vom Kulturverein stellte den ersten Programmpunkt „Kleinkunst“ vor. Peter Schaal-Ahlers, hauptberuflich evangelischer Pfarrer am Ulmer Münster, präsentierte dabei sein Kirchenkabarett.

Der Künstler hatte von Anfang an die Lacher auf seiner Seite. Schaal-Ahlers analysierte vier Menschentypen: Die Konservativen, die ordentlich die Kehrwoche machen, die Etablierten, die nichts dem Zufall überlassen, die bürgerliche Mitte, die den Urlaub auf dem Campingplatz an der Costa del Sol verbringt und die Ebonisten (was auch immer das sei), die auf Ganzkörperrasur stehen. „Haben Sie sich irgendwo wieder erkannt?“, fragte Schaal-Ahlers die Besucher. Die „Kleine Reihe“, der zweite Programmpunkt des Abends, wurde durch das Kontrabass-Quartett „Comedian Bassists“ gestaltet. Das aus dem Musikprofessor Matthias Weber und den drei Studenten Johanna Ehlers, Robert Nicholls und Jim Thomas bestehende Quartett zeigte, dass man mit vier Kontrabässen abwechslungsreiche und unterhaltsame Musik präsentieren kann.

Bekannte klassische Stücke von Johann Strauß, aber auch Stimmungslieder wie „Veronika der Lenz ist da“, begeisterten die Zuhörer. Lang anhaltenden Beifall gab es nach dem Schlusstück „Yesterday“ von den Beatles.

Chansons und Lyrik unter dem Titel „Ohh, was isst der Mensch“ präsentierte die fernsehbekannte Filmschauspielerin Barbara Stoll gemeinsam mit Jürgen Kruse (Klavier) in der „Großen Reihe“. Der Künstlerin gelang es dabei, ihre innige Gefühlswelt und bilderreiche Sprache zu präsentieren. Die mit Stolls unverwechselbarer Stimme vorgetragenen Chansons und lyrische Gedichte begeisterten dabei das Neckartenzlinger Publikum.

